

# Helle Stimmen, schwebender Tanz

*Beim 21. Preisträgerkonzert zeichnet die Stiftung zur Förderung der Semperoper den Kinderchor der Semperoper sowie den Tänzer und Choreografen Jiří Bubeníček aus.*



Jiří Bubeníček

Sie sind das i-Tüpfelchen so mancher Opernvorstellung, sie sorgen für den überraschenden Schwung und das erlösende Schmunzeln zwischen tieftragischen Szenen: Die Mädchen und Jungen des Kinderchores der Semperoper. Was wären Hänsel und Gretel ohne die verzauberte, bunte Bonbonkinderschar, was wären die Soldaten der »Carmen« ohne die frechen Bengel, die »mit der Wache antreten«? Die quirlige Truppe ist seit den 1950er Jahren nicht von der Dresdner Opernbühne wegzudenken. Mehrere Dutzend Opern befinden sich heute im Repertoire des Chores, von Klassikern wie »La bohème« und »Der Rosenkavalier« über »Parsifal« und »Boris Godunow« bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen wie »Dead Man Walking«. Eine tragende Rolle spielten sie zuletzt in der Uraufführung von Johannes Wulff-Woestens »Prinz Bussel« im April 2013 und in der neuen »Carmen« in der Inszenierung von Axel Köhler. Für das Preisträgerkonzert hat sich der Chor mit seinem Leiter Andraas Hcinzc jedoch etwas Außergewöhnliches ausgesucht: die halbstündige Pop-Kantate »Käpt'n Noahs schwimmender Zoo« von Joseph Horowitz.

Von gänzlich anderer Art ist die Faszination des Tänzers und Choreografen Jiří Bubeníček, der zuletzt als Titelheld in Stijn Celis' »Romeo und Julia« sowie in seiner Solo-Performance vor dem roten Vorhang



Kinderchor unter der Leitung von Andreas Heinze bei der Probe

in »Minus 16« die Zuschauer in Atem hielt. Einmal mehr bewies er dabei: Es gibt sie, die Ausnahmetalente, Künstler, die die Bühne betreten und von denen unmittelbar ein Zündfunke auf das Publikum überspringt. Sei es eine Gabe, sei es Talent, gepaart mit Charisma und »erlerntem« Wissen über Wirkung und Ausdruck – kaum ein Besucher kann sich bei einer Ballettvorstellung an der Semperoper der Bühnenpräsenz von Jiří Bubeníček entziehen. Athletik, Kraft, zugleich katzenhafte Geschmeidigkeit, Sensibilität, Schnelligkeit, atemberaubende Technik, Charme und schlichte Eleganz sind nur einige Attribute, mit denen der Erste Solist des *Semperoper Ballett* beschrieben werden kann. Seit 2006 tanzt er in der Company von Aaron S. Watkin und prägt deren Profil in eigens für ihn kreierte klassischen Rollen wie Solor in »La Bayadère« sowie in neoklassischen oder zeitgenössischen Werken. Doch Jiří Bubeníček reizt das Neue: Als Choreograf gründete er mit seinem Zwillingbruder Otto die eigene Company »Les Ballets Bubeníček«, deren Stücke größtenteils von ihnen selbst sowie Tänzern des *Semperoper Ballett international* aufgeführt werden. Wenn er am 20. Oktober mit dem Mary-Wigman-Preis ausgezeichnet wird, erlebt ihn das Publikum in der leidenschaftlichen Balkon-Szene aus »Romeo und Julia«.

## 21. PREISTRÄGERKONZERT DER STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER SEMPEROPER

Musikalische Leitung Mikhail Agrest  
Kinderchor der Semperoper  
Jiří Bubeníček  
Solisten der Semperoper

Semperoper Ballett  
Sächsische Staatskapelle Dresden

Sonntag, 20. Oktober 2013, 11 Uhr  
Karten ab 9,50 Euro

Das Preisträgerkonzert wird gemeinschaftlich gefördert durch die Unternehmensgruppe fischer, die Förderstiftung der SRH Holding und das SRH Berufsbildungswerk Sachsen sowie die Sachsen Bank.

## STIMMEN AUS DEM KINDERCHOR DER SEMPEROPER

Am liebsten singe ich »La bohème«. Das Singen in einer Fremdsprache finde ich sehr interessant – und dass es auf der Bühne immer Eis und Pfannkuchen gibt. Lustig war auch »Der gestiefelte Kater«, in dem wir eine ganz wichtige Rolle gespielt haben. Dort hatte ich sogar einen Solo-Satz, den ich nie vergessen werde.

Carina Bartusch, 12 Jahre,  
seit drei Jahren im Kinderchor

Lampenfieber kenne ich schon längst nicht mehr. Für mich ist der Chor ein wunderbares Hobby und ein aufregender Ausgleich zur Schule. Die Auftritte sind immer wieder ein besonderes Erlebnis, aber auch, dass wir an einem großen Projekt mitwirken und gemeinsam als Chor und mit den Profi-Sängern auf der Bühne stehen. Meine Lieblingsoper ist übrigens »La bohème«, denn das ist die erste Oper, die ich überhaupt gesehen habe. Ich war erst zwei Jahre alt und meine Mutter sang auf der Bühne. Das ist meine erste Kindheitserinnerung.

Saskia Frauenschuh, 17 Jahre,  
seit acht Jahren im Kinderchor

Ich habe schon eine Weile im Kreuzchor gesungen, war allerdings immer von der Oper fasziniert. In meinem ersten Jahr hier ist mir vor allem der »Prinz Bussel« mit seinen schrägen Kostümen und den vielen Süßigkeiten, die wir essen durften, in Erinnerung geblieben. Ein bisschen peinlich war es aber schon, in den rosa Hasenkostümen herumzulaufen. Da gefällt mir »Hänsel und Gretel« besser, das auch so schön bunt ist. Generell mag ich aber lieber die Stücke für Erwachsene, die Musik ist ernster und tiefer.

Tiberius Penter,  
12 Jahre, seit einem Jahr im Kinderchor

Ich habe in einem kleinen Chor gesungen, bevor ich zum Kinderchor der Semperoper gekommen bin. Hier hat es mir sofort wunderbar gefallen und ich habe schnell Freunde gefunden. Am meisten mag ich aber die Auftritte, bei denen wir vor einem großen Publikum singen. Dabei habe ich manchmal ein wenig Angst zu stolpern, aber zum Glück ist das noch nie passiert.

Elisabeth Kuznetsova,  
11 Jahre, seit drei Jahren im Kinderchor